

Pressebericht

17.03.2010

Langner: Freiwilliges Ökologisches Jahr stärken und erhalten Lütjenburg

Die SPD-Landtagsabgeordnete Anette Langner besuchte kürzlich die Umweltberatungsstelle in Lütjenburg. Sie will die von der Landesregierung angekündigten Kürzungen der Landesmittel für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) mit allen Mitteln verhindern. Bis zu zehn FÖJ-Stellen im Kreis Plön wären davon auch betroffen.

„Das FÖJ in Schleswig-Holstein ist ein Erfolgsmodell“, ist Langner überzeugt. Die Förderung ermögliche wertvolle Arbeit von jungen Freiwilligen für die Natur, die Umwelt und den Tourismus. Den neuen Bundesländern stehen europäische Fördermittel zur Verfügung, die Schleswig-Holstein nicht nutzen kann. Langner: „Die angekündigte Kürzung der Landesmittel von 690 auf 419 Euro pro Platz bedeutet eine Kürzung um mehr als ein Drittel.“

Da die Kosten für einen Einsatzplatz in der Vergangenheit schon erheblich und bis an die Grenze des für die Jugendlichen Zumutbaren gesenkt worden seien, werde voraussichtlich in der Konsequenz auch die Platzzahl von 150 auf 100 Plätze gesenkt werden müssen. „Das FÖJ war, ist und soll auch in Zukunft ein Aushängeschild für unser Land und unser Engagement in der Umweltbildung, im Naturschutz und Tourismus sowie der meist ehrenamtlichen Arbeit in den Jugendfreiwilligendiensten sein“, forderte Langner. Eine angemessene Landesförderung sei daher nicht nur die finanzielle Basis-Voraussetzung.

Umweltministerin Dr. Juliane Rumpf hatte kürzlich bekannt gegeben, dass sie die Landesförderung für das FÖJ senken will. Das habe sie einen Tag später in einem lange vorher anberaumten Termin auch den FÖJ-Trägern als alternativlos und nicht mehr diskutierbar eröffnet. Langner: „Dies ist ein wenig konstruktiver Stil in der Zusammenarbeit zwischen Landesregierung und Verbänden, der nur schwer mit dem notwendigen Grundsatz ‚verhandeln statt verordnen‘ in Einklang gebracht werden kann.“

Das FÖJ, so Langner, sei die Basis, auf der Jugendliche soziale Verantwortung, politische Mitgestaltung und späteres bürgerschaftliches Engagement lernen können. Das FÖJ mache Jugendliche zu kompetenten Multiplikatoren für eine nachhaltige Entwicklung in ihren Familien, am Ausbildungs- und Arbeitsplatz. Langner: „Das FÖJ ist ein unentbehrlicher Bestandteil der Bildungsarbeit in Schleswig-Holstein.“ Es stärke Jugendliche unterschiedlicher sozialer Herkunft in ihrer Selbstständigkeit und stärke ihre Ausbildungschancen.

oha